

Fachobschaft / A14 - lohnt sich das?

Beitrag von „Djino“ vom 18. August 2018 00:55

Zitat von magister999

Ich vertrete immer noch die Auffassung, dass jeder ordentliche Gymnasiallehrer mindestens als Oberstudienrat in Ruhestand gehen sollte.

In Niedersachsen gibt es schon seit *einigen* Jahren keine Regelbeförderung mehr. (Ich vermute, dass diese "automatische" Beförderung mit dem "Treppenmodell" gemeint ist.)

Es stehen für ca. 1/4 eines Kollegiums A14-Stellen zur Verfügung. Erst dann, wenn jemand dauerhaft das Kollegium verlässt (Versetzung oder Pensionierung oder "Aufstieg" in A15(Z)/A16), wird der Schule eine neue A14-Stelle zugewiesen. Die jeweiligen Dezernenten verwalten ihren "A14-Stellen-Vorrat" mit Blick auf das Gesamtsystem ihrer Region - verändern sich die Proportionen von Lehrerschaft und Schülerschaft an den einzelnen Schulen, verändern sich auch die Zahlen an A14 Stellen an den Schulen entsprechend (so dass eine wachsende Schule vielleicht durch die A14-Pensionierung an einer anderen Schule profitiert).

Ist der Zusammenhang der Überlegung eine

Zitat von Raket-O-Katz

Versetzung mit Hindernissen

dann würde ich mit Blick auf die erschwerte Versetzung von A14-Kollegen davon abraten, das "Projekt" A14 in Angriff zu nehmen, wenn man plant, sich in sehr bald versetzen zu lassen. (Mein Hinweis auf das einträglichere Burger-Flippen im 400-Euro-Job (statt A14) mag ein wenig polemisch sein, aber manchmal ist Lebensqualität genau eine solche Gehaltseinbuße / nicht vorhandene bzw. evtl. spätere Beförderung wert.)